



Grenzenloser Jubel: Der Favorit, die SpVgg Unterhaching, hat sich bei den Jungs souverän durchgesetzt.

MARCUS SCHLAF (3)

Haching lässt nichts anbrennen

Souveräner Sieger bei den Jungs: Die SpVgg gewinnt alle fünf Spiele und bleibt ohne Gegentor

Unterhaching – Nach 2001, 2013, 2017 und 2023 gewannen die Nachwuchskicker der SpVgg Unterhaching am vergangenen Samstag zum fünften Mal der Merkur CUP und nach dem Schlusspfiff des Endspieles, in dem sich die Hachinger mit 3:0 gegen die überraschend starke SpVgg Altenerding durchsetzte, kann der Jubel im Unterhachinger Uhlsport Park keine Grenzen mehr.

Die beiden Trainer Sebastian Aigner und Philipp Grosche wirkten nach dem Erfolg im „Finale Dahoam“ sichtlich erleichtert, denn anfangs kam der favorisierte Gastgeber nur schwer in Tritt. „Da wir während der Saison gegen zahlreiche NLZ-Verene spielen, war es für die Jungs nicht selbstverständlich, dass wir die Favoritenrolle einnehmen und auch der Besuch unseren Präsidenten Manfred Schwabl sorgte bei unseren Jungs vor allem ersten Spiel für eine gewisse Nervosität“, gab das Trainerduo zu. Letztlich hielten sich die Hachinger aberschadlos, denn die Defensive stand sattelfest und kam doch mal was auf das Tor, war der überzeugende Schlussmann Marcos Lehner zur Stel-



Im Finale bezwang man Altenerding mit 3:0.

le. Die Gastgeber schlugen dann im richtigen Augenblick zu, denn mit dem Pausenpfiff gelang Diego Biondo die Führung. Auch im zweiten Spiel brachte den Blau-Roten mit dem knappsten aller Ergebnisse die nächsten drei Zähler auf die Habenseite und nach dem 1:0-Erfolg gegen den ebenfalls hoch eingeschätzten TSV Milbertshofen, war die Halbfinalteilnahme bereits nach zwei Spielen fix. Ebenfalls weiter: Der SV Heimstetten.

In der anderen Gruppe überraschten die Kicker aus Altenerding, denn schon nach



Haching mit Daniel Schöningh, scheidender Geschäftsführer des Münchner Zeitungsverlags und sein Nachfolger, Tobias Hagmann und CUP-Chef Uwe Vaders und Uhlsport-Geschäftsführer Dirk Hendrik Lehner (ganz links).

den ersten beiden Spielen gegen den FC Wacker München (2:1) und gegen den SC Fürstentfeldbruck (3:1) war das Halbfinalticket gelöst, sodass die abschließende 0:4-Niederlage gegen den ASV Dachau für die Veilchen nur noch statistischen Wert hatte. „Unser Ziel war das Halbfinale und dass wir als Gruppensieger weitergekommen sind, ist der Wahnsinn“, so Trainer Rene Feucker. Dagegen war die Enttäuschung beim ASV Dachau trotz des überzeugenden Auftretts im letzten Spiel gegen den späteren Finalisten sichtbar, denn

für die Janke-Elf blieb nur der undankbare 3. Platz. Zwischen dem SC Fürstentfeldbruck und dem Kickern des ASV Dachau gab es schließlich ein Endspiel um den zweiten Semifinalplatz, das der SCF trotz eines 2:2-Remis für sich entscheiden konnte.

Im ersten Vorrundenspiel hielt sich der Ausrichter die Chance auf eine erfolgreiche Titelverteidigung offen, wengleich der SC Fürstentfeldbruck hartnäckigen Widerstand leistete, doch ein Treffer von Strunz nach torloser erster Hälfte brachte Haching auf die

Siegerstraße. Als der SCF in der Schlussphase dann alles auf eine Karte setzte, entschied Louis Fest die Partie vorzeitig. Deutlich enger verlief das zweite Halbfinale, indem der SV Heimstetten gegen die Altenerdinger Kicker schon wieder der sichere Sieger aussah. Bis zur letzten Minute lag der SVH mit 1:0 in Front, ehe dann SVH-Keeper Benedikt Holzleitner ein haltbarer Schuss durch die Hände glitt und der SpVgg in Neunmeterschießen verhalf. Bei dieser Entscheidung zeigten die Erdinger Gäste keine Nerven und verwandelten alle fünf Schüsse sicher, während ein Heimstettener Akteur den Pfosten traf. So gab es für den SVH gegen Altenerding, gegen die man schon im Bezirksfinale zweimal unterlag, das nächste Trauma. Zumindest endete das Turnier für Heimstetten veröhnlich, denn dank eines 4:3-Erfolges gegen Fürstentfeldbruck sicherte man sich den 3. Platz.

Das Endspiel war dann schnell entschieden, denn die Gastgeber zeigten nun ihre beste Leistung und profitierten auch davon, dass die Altenerdinger Kicker anfangs ängst-

lich wirkten. „Wir hatten vor dem übermächtig erscheinenden Gegner einfach zu viel Respekt und Haching nutzte unsere Passivität. Aber die Hachinger spielten auch sehr gut und waren uns deutlich überlegen, sodass der Sieg absolut verdient war und wir dem verdienten Sieger herzlich gratulieren“, zeigte sich Trainer Feucker als fairer Verlierer.

Die Freude bei der Heimelf war riesig und man feierte den Erfolg wie im Profibereich, so dass sich das Trainergespann einer Wasserduche durch ihre Schützlinge aussetzen mussten, was aber Aigner und Grosche nicht störte. „Wir sind sehr stolz auf unsere Mannschaft, denn ein Turnier, das wirklich auf sehr hohem Niveau stand, mit fünf Siegen und ohne Gegentor zu beenden, ist auch für Unterhaching nicht selbstverständlich“, zeigten sich die Trainer glücklich. Auch Präsident Schwabl war sich sicher, „heute glücklich nach Hause zu gehen“ Für seine erfolgreichen Nachwuchskicker wird als Prämie in den nächsten Tagen noch eine Einladung ins Hachinger Vereinsheim geben und die Spieler dürfen sich

auf die berühmten Manni-Schwabl-Schinkennudeln freuen. **ANDREAS HEILMAIER**

Ergebnisse

Milbertsh. – Heimstetten	1:2
FC Schwaig – Haching	0:1
Altenerding – FC Wacker	2:1
Dachau – SCFFB	1:3
Milbertsh. – Haching	0:1
Heimstetten – FC Schwaig	2:0
Altenerding – SCFFB	3:1
FC Wacker – Dachau	0:0
Haching – Heimstetten	1:0
FC Schwaig – Milbertsh.	2:0
SCFFB – FCWacker	2:2
Dachau – Altenerding	4:0
Halbfinals	
Unterhaching – SCFFB	3:0
Heimstetten – Altenerding	4:6
nach Achtmeterschießen	
Spiel um Platz 7	
Milbertsh. – FCWacker	2:1
Spiel um Platz 5	
Schwaig – Dachau	4:6
nach Achtmeterschießen	
Spiel um Platz 3	
SCFFB – Heimstetten	3:4
Finale	
Haching – Altenerding	3:0
Fairplay-Preis-Gewinner	
FCWacker München	

Toller Rasen, stürmische Siegerehrung

Unterhaching – Während der laufenden Spiele war immer wieder zu hören, dass „es sich um optimales Fußballwetter handelt“ und die Experten hatten recht, denn Temperaturen um die 20 Grad, etwas Sonnenschein und absolute Trockenheit meinten es mit dem Verantwortlichen und Aktiven gut. Ein weiterer Grund für die hochklassigen Partie war sicherlich auch den bestens präparierten Plätzen geschuldet, denn auf den Rasenplätzen war nur dichter Rasen zu finden und ein Unkrautbewuchs war nicht zu sehen.

„Die Greenkeeper haben ganze Arbeit geleistet, sodass die technisch versierten Kicker ihr Können ausspielen konnten“, gab es von vielen Trainern Lob. Aber trotzdem mussten sich die Verantwortliche mit den derzeit allgegenwärtigen Wetterkapriolen auseinandersetzen. Merkur CUP-Organisator Torsten Horn berichtete, dass man am Freitag den ganzen Aufbau auf dem Gelände abgeschlossen hatte, ehe dann der kräftige orkanartige Sturm

über den Sportpark hinweg zog. „Es wurde vieles verweht, sodass wir am Samstag den Aufbau erneut durchführen mussten, aber wir rechtzeitig fertig“, zeigte sich Horn erleichtert und bedankte sich beim gesamten Helferteam.

Aber diese sollte nicht der einzige witterungsbedingte Zwischenfall bleiben, denn bei der Siegerehrung öffneten sich die Schleusen. Kaum hatten die Spieler Platz genommen, fing es an zu regnen und Uwe Vaders glaubte anfangs, man könne die Zeremonie beenden. Bis zur Ehrung der Sechstplatzierten lief die Siegerehrung wie gewohnt ab, doch dann goss es wie aus Eimern, sodass Vaders den Ablaufplan änderte und den weiteren Ablauf die regengeschützte Tribüne verlegte. Innerhalb von zehn Minuten waren alle Pokale und Bälle dank des Helferteams verlagert und Vaders überbrückte die kurze Wartezeit mit musikalischer Unterhaltung und zeigte sich beim „Sweet Caroline“ am Mikro als stimmungsgewaltiger Sänger. **ANDREAS HEILMAIER**

Unterhaching – Der traditionelle Talk zwischen Merkur CUP-Leiter Uwe Vaders und Haching-Präsident Manfred Schwabl verläuft meist sehr kurzweilig – so auch dieses Jahr. Für Gelächter sorgte Schwabls Reaktion auf die Frage von Vaders, wie er zur Schirmherrschaft des Merkur CUP (rund 800 Fotos zum Download und Videos beider Endspiele auf merkurcup.com) gekommen sei. Der Haching-Präsident antwortete in seiner bayerischen Mundart: „Weil du dauernd an mi hi benzt hoast, bis i nimma auskemma bin“.

Freilich gibt es auch einen seriösen Hintergrund. „Für mich ist im Fußball die Basis der entscheidende Punkt und ich habe ja als langjähriger Jugendkoordinator schon immer ein großes Augenmerk auf die Jugend gelegt. Zudem stehe zu 100 Prozent zu den Werten, die im Ehrenkodex stehen“, fügte Schwabl an. Er nannte auch Beispiele und teilte mit, dass für Spieler mit Schulproblemen eine Trainingspause verhängt wird, um sich auf die

Schule zu konzentrieren.

Dass die Werte bei Unterhaching aber nicht nur für die Jugendlichen gelten, zeigte die Tatsache, dass der Präsident fordert, dass auch im Profibereich die Kabinen nach Spielende gereinigt werden. „Wir waren bei einem Auswärtsspiel und als der Bus nicht abgefahren ist, wussten die Spieler den Grund dafür und man verließ wieder den Bus, um die Kabine zu säubern. Das gehört einfach dazu, dass

man die Kabine so verlässt, wie man sich vorgefunden hat“, vermittelt man in Unterhaching wichtige Werte, die heute oft zu kurz kommen, was Schwabl aus eigener Erfahrung zu berichten weiß. „Wenn ich immer wieder sehe, wie die Gästekabinen in der dritten Liga aussehen, macht mich das sprachlos“.

Viel erhofft sich der Präsident von der Kooperation mit dem FC Bayern München, die

laut Schwabl in Kürze vertraglich festgelegt wird. „Ich denke, dieser Schritt ist für beiden Seiten eine Win-Win-Situation und wir wollen gemeinsame Entwicklung regionaler Talente ermöglichen. Wir haben unsere Stärken in der Ausbildung von jungen Spielern und können ihnen Spielpraxis in der 3. Liga bieten und der FCB hat wirtschaftlich große Stärken, von den wir profitieren können“, erläutert Schwabl und nennt den Eichenrieder Maximilian Hennig als Beispiel für diese Entwicklung. „Er ist hochtalentiert, und wir können ihn beim nächsten Schritt in seiner Karriere helfen, weil er nun im Herrenfußball in der dritten Liga den nächsten Schritt machen kann“.

Als Vaders die Namen Sandro Wagner und Marc Unterberger ins Gespräch nimmt, ist Schwabl voll des Lobes über das Trainerduo. „Sandro arbeitet sehr akribisch und ich bin mir sicher, dass er spätestens in zwei bis drei Jahren in der Bundesliga oder im Ausland als Trainer tätig ist“. Nach Wagners Ab-

schied aus Unterhaching stand für den Präsidenten nie außer Frage, dass der bisherige Jugendtrainer Unterberger seine Nachfolge antreten wird. „Wir wollen unsere eigenen Jugendtrainer auch entwickeln und scheuen uns nicht, sie in den Profibereich zu integrieren. Auch das Problem der fehlenden Fußballlehrer-Lizenz war für mich kein Problem, denn lieber zahle ich eine entsprechende Strafe, als auf ihn als Trainer zu verzichten“, erklärt Schwabl und nennt den 1. FC Heidenheim und den SC Freiburg als gelungene Beispiele.

Dass die Worte des Präsidenten keine leeren Worthülsen sind, zeigte die Tatsache, dass er das parallel zum Merkur CUP stattfindende Testspiel der Herren in Burghausen ausließ. „Warum soll ich nach Burghausen fahren, wenn ich im eigenen Sportpark die Crème de la Crème im Jugendfußball zu Gast habe?“, fragte Schwabl in die Runde und erntete von den zahlreichen Zuschauern für diese Aussage kräftigen Applaus. **ANDREAS HEILMAIER**

„Für beiden Seiten eine Win-Win-Situation“

Haching-Präsident Schwabl über die Kooperation mit Bayern und Werte im Fußball



Unterhaching-Präsident Manfred Schwabl (li.) und CUP-Chef Uwe Vaders im Austausch. **MARCUS SCHLAF**